

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
7 (1881)**

7 (9.1.1881)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-842757](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-842757)

Wilhelmshavener Tagblatt

und

amtlicher

nebst Gratisbeigabe



Anzeiger

„Sonntagsblatt“.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die viergespaltene Corpusszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg. berechnet.

Bestellungen
auf das „Tagblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle kaiserl. Postämter zum Preis von 2,10 Mk. ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu 2,25 Mk. frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Amtliches Publications-Organ für sämtliche kaiserl., königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinde Bant.

N^o 7.

Sonntag, den 9. Januar 1881.

VII. Jahrgang.

Bestellungen auf das „Wilhelmshavener Tagblatt“ werden noch fortwährend entgegengenommen. Die Expedition.

Tagesübersicht.

Berlin, 8. Jan. Die Nachricht, nach welcher die Hochzeit des Prinzen Wilhelm statt am 26. erst am 27. Februar stattfinden soll, bestätigt sich nicht.

Sute Abend dürften die königlichen Ernennungen in den Volkswirtschaftsrath, sowie die königl. Ordre, welche diese Körperschaft zum ersten Male einberuft, im „Staats-Anzeiger“ erscheinen. Unter den vom König Ernannten befindet sich, wie man uns mittheilt, auch der frühere Präsident des Reichs-Eisenbahn-Amtes, Herr Scheele.

Der „Reichs-Anzeiger“ publizirt eine kaiserliche Verordnung vom 29. Dezbr. 1880, durch welche die Verpflichtung der aus Russland kommenden Reisenden, ihre Pässe visiren zu lassen, für die Angehörigen des deutschen Reichs und derjenigen Länder aufgehoben wird, in welchen den Deutschen der Eintritt ohne Visirung des Passes durch eine gesandtschaftliche oder Consularbehörde des betreffenden Landes gestattet ist.

Die Ankunft des Fürsten Bismarck in Berlin wird die Entscheidung über mancherlei Vorlagen bringen, von denen es bislang ungewiß war, ob sie an den Reichstag gelangen würden. Es gehört dahin, wie wir hören, auch die Vorlage bezüglich der Einführung zweijähriger Budget- und vierjähriger Legislaturperioden. Die Frage wird denn auch wohl auf die Lösung einer damit zusammenhängenden Angelegenheit führen, welche die Einberufung des Reichstages vor dem Landtage, also im Herbst, und die Zurückverlegung des Etatsjahres auf den 1. Januar betrifft. Der jetzige Anfangstermin des Rechnungsjahres mit dem 1. April hat die Erwartungen einer Erleichterung doch nicht erfüllt und es liegen bereits dem Abgeordnetenhaus Anträge auf Rückkehr zu dem früheren Verfahren vor. Dieselben werden bei der dritten Verathung des Etats im Abgeordnetenhaus zur Sprache kommen und es dürfte die Regierung hierbei Stellung zu der Frage nehmen.

Anregungen von Seiten des Reichskanzlers, in Leipzig wie seit Jahren in Berlin und neuerdings auch in Hamburg den sozialdemokratischen Agitationen mit der Verhängung des kleinen Belagerungszustandes zu begegnen, sollen bekanntlich bei der sächsischen Regierung nicht gerade auf einen fruchtbaren Boden gefallen sein. Indes ist doch bereits die schärfere Handhabung der Fremdenpolizei in Leipzig darauf zurückzuführen. Das Polizeiamt der Stadt hat noch am letzten Tage des alten Jahres amtlich bekannt gemacht, daß jeder ankommende Fremde, welcher in Leipzig übernachtet, am Tage seiner Ankunft und, wenn diese erst in den Abendstunden erfolgt, am anderen Tage Vormittags von seinem Wirth bei dem Fremdenbureau der Polizei anzumelden ist, diejenigen Fremden aber, welche länger als 3 Tage sich in Leipzig aufhalten, einen Anmeldechein zu lösen haben.

Generalfeldmarschall v. Moltke hat am 3. Januar die Freude gehabt, auf seinem schlesischen Gute Creisau den Hochzeitsvater und Standesbeamten in einer Person zu spielen, wenn auch nicht bei der Eheschließung einer lieblichen Tochter, so doch bei einer seiner beiden Nichten. Die betreffende öffentliche Anzeige lautet: Ihre am 3. Januar dieses Jahres zu Creisau vollzogene eheliche Verbindung beehren sich ergebenst anzuzeigen: Eugen v. Kulmiz, Marie v. Kulmiz, geb. v. Moltke.

Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, stellen sich die Ultramontanen in Bezug auf den einmaligen wie

auf den dauernden Steuererlaß auf den Boden des Opportunismus. Sie prüfen mit anscheinendem Wohlwollen alle Vorschläge, die, von welcher Seite immer, in Sachen der Steuerreform gemacht werden, aber sie halten vorsichtig mit ihrer Stellungnahme zurück. Ohne Zweifel werden sie dann erst zu einem Entschluß kommen, wenn ihnen klar sein wird, wie hoch oder niedrig das kirchenpolitische Entgelt für ihre Unterstützung der konservativen Finanzpolitik ausfällt. (Dann warten sie vergebens.)

Der Minister der Landwirthschaft hat als Ressortchef des Veterinärwesens durch allgemeine Verfügung die Bezirksregierungen zur Verhütung weiterer Verbreitung der in neuerer Zeit häufiger aufgetretenen Tollwuth beauftragt, die ihnen untergeordneten Polizeibehörden anzuweisen, diejenigen Hunde, hinsichtlich welcher die begründete Beforgniß vorliegt, daß sie von einem wuthkranken Thiere gebissen oder mit demselben in eine, den Ansteckungsverdacht begründende Berührung gekommen sind, tödten zu lassen und zwar auch dann, wenn bei der Section des Hundes, der gebissen hatte, die Tollwuth nicht unzweifelhaft festgestellt werden konnte, nach der Erklärung des Thierarztes sich jedoch der dringende Verdacht dieser Seuche ergeben hatte.

Wie aus dem Großherzogthum Hessen berichtet wird, ist in den Garnisonstädten Mainz, Worms, Darmstadt, Offenbach und Sieben die Einrichtung getroffen, daß Briefe und Pakete an Soldaten von diesen nur in Gegenwart des Feldwebels geöffnet werden, und dürfen keine Civilpersonen zum Besuch der Soldaten in die Kasernräume zugelassen werden. Es hängt diese lästige und unter Umständen für die Soldaten und deren Angehörige sehr unangenehme Anordnung mit den jüngsten sozialdemokratischen Antrieben zusammen.

Im Palais des Kronprinzen und der Kronprinzessin ist vor wenigen Tagen eine Telephonleitung gelegt worden, die das Haupt- und Seitenvestibul, sowie die dritte Etage des Palais unter einander verbindet. Der Apparat arbeitet ganz vorzüglich und vereinfacht den Verkehr unter dem diensthabenden Personal in hohem Maße.

In der russischen Presse tobt wieder der Deutschenhaß. Was in Berlin der Jude, ist in Petersburg der Deutsche. Alle Schurkerei geht von ihm aus. Bauern im Gouvernement Tula sind im Prozesse mit einigen grundbesitzenden Adligen, der den vornehmen Herren nicht zur Ehre gereicht, — ohne Deutsche gehe es nicht ab, lästert der „Golos“. Die Ordnung verlangt es, daß bei jeder schmutzigen Geschichte, die sich auf Russlands Erde zuträgt, wenigstens ein Deutscher mit dabei sei. Ein Deutscher, Namens Fischer, ist der Agent eines der Gutsbesitzer, auf den der Haß geworfen wird, obwohl er in den Prozeß gar nicht verwickelt ist.

Nach dem Berichte des Schatzamtes der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat die Staatsschuld im Dezember um 5 700 000 Doll. abgenommen, im Staatsschatz befanden sich Ende Dezbr. 222 300 000 Doll. Der Gesamtbetrag der Staatseinkünfte in den Vereinigten Staaten beläuft sich im vergangenen Jahre auf 360 Mill. oder 66 Mill. mehr als 1879.

Marine.

Wilhelmshaven, 8. Jan. Im verflossenen Jahre hat unsere Marine einen recht ansehnlichen Zuwachs an neuen Kriegsschiffen erhalten, und zwar sind vom Stapel gelaufen: aus der Werft der Actiengesellschaft „Wefer“ in Bremen die Panzerkanonenboote „Salamander“ und „Natter“; aus der Kaiserlichen Werft in Kiel die Panzerkorvette „Baden“; auf der

Werft Vulcan in Dredow bei Stettin die Glattdecks-Korvetten „Carola“ und „Olga“.

Der Unterleutnant z. S. Dehmke hat einen Urlaub bis zum 20. Januar cr. nach Elbing erhalten. **Kiel, 7. Januar** Indienststellungen der Schiffe der kaiserlichen Marine pro 1881. 1. Kbt. „Delphin“ am 20./2. c. vom 1. März ab auf 2 Monate zum Schutz der Ostseefischerei. — 2. Korvette „Gazelle“ am 15./3. c. für den Bereich der Nordsee-Station als Maschinenschulschiff. — 3. Korvette „Arcona“ zu gleichem Zweck für den Bereich der Ostsee-Station bis zum 15. Juli c. als Maschinenschulschiff. — 4. Kbt. „Comet“ am 15./3. c. von Ende März ab auf circa 4–5 Monate zum Schutz der Nordseefischerei. Derselbe wird nach der Indienststellung nach Wilhelmshaven übergeführt. — 5. Fregatte „Niobe“, Briggs „Kover“, „Undine“ zu Schulzwecken, am 1./4. c. — 6. Kbt. „Fuchs“ als Tender des Artillerie-Schiffes, 1./4. c. — 7. Korvette „Moltke“ am 1./4. c. behufs Entsendung nach der Westküste Amerikas zur Ablösung der Korvette „Ariadne“. — 8. Korvette „Stoich“ 1./4. c. behufs Entsendung nach Ostasien zur Ablösung der Korvette „Freya“. — 9. Korvette „Blücher“ und Torpedofahrzeug „Ulan“ am 1./5. c. behufs Vornahme von Torpedo Versuchen und Uebungen. — 10. Am 3. Mai stellen, nachdem sie am 25. April in die Reserve gestellt sind, in Dienst. Panzerfregatten „Friedrich Carl“, „Kronprinz“, „Friedrich der Große“, „Preußen“ und der Aviso „Grille“ als Uebungsgeschwader. — 11. Kanonenboot „Drache“ am 15./5. zu Vermessungen in der Nordsee auf 5–4 Monate. — 12. Am 1. Oktober c. stellen in Dienst: Korvette „Elisabeth“ als Seekadetten-Schulschiff behufs Entsendung nach Ostasien zur Ablösung der gedachten Korvette „Hertha“ und Korvette „Luise“ behufs Entsendung nach der Südsee zur Ablösung des Kanonenboots „Habicht“. — 13. Mitte Juni gehen die Ablösungskommandos für die Kanonenboote „Wolf“ und „Zitis“ nach Ostasien. — 14. Anfang Septembris gehen die Ablösungskommandos für den Aviso „Loreley“. — 15. Die Panzerkorvetten „Sachsen“ und „Württemberg“ sollen zu Versuchszwecken auf je 2 Monate in Dienst kommen.

lokales.

* **Wilhelmshaven, 8. Jan.** Gestern Abend kam ein im Elßah wohnender Herr gegen 9 Uhr von Belfort und hörte auf dem neuen im Bau begriffenen Wege einen lauten Hülfeschrei. Als er hinzueilte, entflohen die Personen, welche eine Frau aus Belfort mit ihrer Tochter angegriffen hatten. Letztere bemerkte hierbei, daß ihnen an dieser Stelle schon Aehnliches passiert sei. Im Interesse der Sicherheit wäre es sehr wünschenswerth, wenn die verl. Königsstraße oder eigentlich der ganze Weg nach Belfort durch einige Gasflammen resp. gewöhnliche Laternen erleuchtet würden.

* **Wilhelmshaven, 8. Jan.** Morgen Sonntag Abend concertirt unsere gesammte Marinecapelle unter Leitung ihres Herrn Dirigenten im Saal der „Burg Hohenzollern“. Das Programm ist sehr reichhaltig und befindet sich unter demselben Schreiners Fantasia: „Ein Tag im Gebirge“. Es ist dies ein größeres Tongemälde, welches seiner Lieblichkeit und seines Melodienreichtums wegen gegenwärtig auf den Programms aller bedeutenden Orchester figurirt. Hoffentlich ist der Besuch des Concerts recht gut.

Wilhelmshaven. Bei der bevorstehenden Ermittlung der Ernte-Erträge soll darauf hingewiesen werden, daß, da stellenweise im Jahre 1878 die Ausdehnung der in den einzelnen Gemeinden mit Körner- und Knollenfrüchten, Futtergewächsen zc. bestellten

Grundflächen ermittelt worden ist, es dort jetzt nur darauf ankommt, festzustellen, wie viel Kilogramm an Weizen, Roggen, Hafer, Kartoffeln, Heu etc. durchschnittlich in jeder Gemeinde von jedem Hektar geerntet worden sind. Es lasse sich dann leicht berechnen, welche Massen jeder Fruchtart in den einzelnen Gemeinden, Kreisen, Provinzen und im ganzen Staate geerntet worden sind. Daraus ergebe sich, wo Mangel und wo Ueberfluß an der einen oder anderen Fruchtgattung herrscht, in welcher Richtung sich sowohl die landwirtschaftliche Produktion als auch der Handel zu bewegen hat, Fragen von schwerwiegender Bedeutung für die landwirtschaftliche Bevölkerung.

† **Belfort**, 8. Januar. Gestern Mittag brach ein Knabe, anscheinend 9-10 Jahr alt, durch das Eis eines seitwärts der verl. Königsstraße befindlichen Grabens und wäre ohne Zweifel ertrunken, wenn nicht zwei vorübergehende Frauen seinen Hilferuf gehört und ihn mit Mühe wieder heraufgezogen hätten. Der Kleine hatte seinem Vater das Mittagessen nach der Arbeit getragen, und sich auf dem Heimwege auf das Eis begeben.

Aus der Provinz und Umgegend.

Nurich. Beim hiesigen Standesamt, Stadtbezirk, sind im Jahre 1880 eingetragen: 106 Geburten, 86 Sterbefälle und 54 Eheschließungen.

Wittmund, 6. Jan. Die unverehlichte Tina Dorchers in der Butterstraße hat nicht den Neujahrsmorgen begrüßen wollen. Aus Liebe zum alten Jahr hat sie in einem betrunkenen Zustande ihrem Leben durch Erhängen in der Sylvesternacht ein Ende gemacht. — Erkrankungen an Diphtheritis treten in der Umgegend immer häufiger auf. — Fette Schweine werden durchschnittlich hier mit 58-60 M. pro Ctr. bezahlt.

Barel. Der Verein gegen Bettelerei begann am 14. Mai im vergangenen Jahre seine Thätigkeit und sind von dieser Zeit an bis 31. Dez. 1039 Personen unterstützt worden.

Bermischtes.

— Abermals ist ein Schiffsunglück durch Zusammenstoß zu registriren. Der englische Dampfer „Garelda“, auf der Fahrt von Palermo nach London begriffen, stieß in der Nähe vom Kap Rocca mit dem spanischen Dampfer „Leon“ derart zusammen, daß beide Schiffe sanken. Neun Engländer und vierzehn Spanier der verunglückten Fahrzeuge landeten in Lissabon. Ueber das Geschick der übrigen Mannschaft der beiden Dampfer ist noch nichts bekannt geworden.

— Die peruanische Hafenstadt Iquique, 18 000 Einwohner zählend, ist im November vorigen Jahres zum größten Theil niedergebrannt. 26 Straßenreihen wurden in Asche gelegt, darunter die schönsten Theile der Stadt, wo die ersten Geschäftshäuser und Magazine sich befanden. 2000 Menschen wurden obdachlos und beläuft sich der Schaden an Gebäuden und Mobilien auf Millionen Mark. Die Stadt wurde 1868 schon einmal durch ein Erdbeben und 1875 durch einen großen Brand zerstört. Bei dem neuerlichen Brand erlitten auch einige deutsche Besitzer namhafte Verluste.

Standesamts-Nachrichten

der Stadt **Wilhelmshaven** vom 31. Dez. 1880 bis incl. 6. Jan. 1881.

Geboren: Ein Sohn: dem praktischen Arzt Dr. med. J. Dithmar, dem Maschinenwärter W. Schlieben, dem Fuhrmann A. E. Bröden, dem Arbeiter A. W. Düwelschaupt, dem Modellschüler G. F. W. Hinrichs. Eine Tochter: dem Kaufmann J. Peper, dem Bäcker J. G. Silers, dem Hotelier J. R. D. Tiarks. Aufgeboren: Der Zimmermann G. S. Davids und die G. F. Schildt, Beide zu Neubremen; der Kaufmann B. A. Vater und die G. M. Cassens, Beide zu Neubremen; der Schiffszimmer-

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Sachen des Kaufmanns **David Cohen** zu Neustadt-Gödens, Gläubigers, gegen den Stellmacher **Johann Christoph Heinecke** daselbst, Schuldner, soll auf den Antrag des Gläubigers das dem Schuldner gehörige, im Grundbuche von Neustadt-Gödens, Band II, Blatt 130 verzeichnete, Häuslingshaus am Deiche, worin 2 Zimmer befindlich sind, nebst den hinter dem Hause belegenen zugehörigen 2 Aedern im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich nach Meistgebot am

17. Februar 1881, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen können

mann B. D. Baden-Köhler zu Wilhelmshaven und die Wwe. A. G. Spille geb. Meyerholz zu Altengraben; der Maschinenbauer R. R. Schimmeyer und die G. H. Gärtner, Beide zu Wilhelmshaven; der Missionar G. H. Amend und die G. L. G. C. Bley, Beide zu Kassel; der Maschinist der 2. Werftdivision G. R. E. J. Stiegel zu Wilhelmshaven und die P. M. S. Heinemann zu Kassel, der Materialenverwalter in der Kaiserl. Marine Th. A. A. Sjimientkowi zu Wilhelmshaven und die M. L. N. Nahgel aus Danzig; der Schiffer R. Sternberg und die A. G. Holler, Beide zu Broddorf.

Eheschließungen: Der Oberlagarethgehilfe der 2. Werft-Division J. G. W. Voesch und die A. Höfner, Beide zu Wilhelmshaven.

Gestorben: Der Arbeiter J. Walbe, 55 J. 4 M. 8 T. alt; der Arbeiter Th. Nowack, 31 J. 2 M. 21 T. alt.

In eigener Sache

beschreiten wir heute den Weg der Oeffentlichkeit in einer Angelegenheit, die wir füglich gänzlich ignoriren könnten, wenn wir nicht Rücksicht auf unsere auswärtigen, mit den hiesigen Verhältnissen nicht vertrauten Abonnenten zu nehmen hätten. Wenn zugleich unsere freundlichen Leser an hiesigen Orte der nachstehenden objectiv gehaltenen Abwehr ihre Aufmerksamkeit schenken, dürfte sich ihnen gleich uns, wohl bald die Ueberzeugung aufdrängen, daß es sich hier lediglich um eine **polizeiliche Maßregelung** handelt.

Vorausgeschickt wollen wir noch zum besseren Verständnis, daß — wie wir schon in der Abonnements-Einladung zum jetzt begonnenen Quartal ausdrücklich hervorgehoben haben — unser Blatt jetzt das amtliche Publikationsorgan für **alle hiesigen Behörden** geworden ist.

Um nur einige dieser Behörden aufzuführen, erwähnen wir, daß unserem Blatt die Bekanntmachungen der kaiserl. Werftverwaltung, der kaiserl. Hafenbaucommission, des königl. Amtsgerichts, der königl. Steuer- und Amtskasse, der königl. Fortification und auch der königl. Polizeiverwaltung etc. amtlich zugehen. Jedes Blatt nun in ganz Deutschland, welches derartig mit den Behörden in Verbindung steht, pflegt ohne Verzug und ohne die geringste Gefahr irgend welcher Anfechtung, in ihrem Titel einen darauf bezüglichen Vermerk mit aufzunehmen. Obgleich wir schon früher befragt gewesen wären, unser Verhältniß zu den hiesigen Behörden näher zu präcisiren, haben wir doch erst jetzt mit Beginn des neuen Jahres das gethan, was z. B. die „Wilhelmshavener Zeitung“ schon seit Jahren ganz unbeanstandet in ihren Kopfzeilen hervorhob, wir nannten uns gleich der „Wilhelmshavener Zeitung“ **das amtliche Publikationsorgan der hiesigen Behörden.**

Zu unserem Erstaunen erhielten wir nun am verflossenen Donnerstag nachstehende vom Herrn **Polizeinspector von Winterfeld**, als Vertreter des Amtshauptmanns unterzeichnete Bekanntmachung zur Aufnahme in unser Blatt:

„Wilhelmshaven, den 4. Jan. 1881.
Mit Bezug auf den seit dem 1. Januar d. J. im Wilhelmshavener Tageblatt am Kopfe desselben vorgebrachten Vermerk
„Amtlicher Anzeiger“ und „Amtliches Organ für sämtliche kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden“

wird hiermit bekannt gemacht, um Täuschungen des Publikums vorzubeugen, daß laut Bekanntmachung der königlichen Landdrostei zu Aurich vom 11. März v. J. (Amtsblatt für Ostfriesland pro 1880 Seite 220) die Auricher Nachrichten — Amtsblatt für Ostfriesland — für den diesseitigen Verwaltungsbezirk als amtliches Publikationsorgan zu betrachten ist, und ist das Wilhelmshavener Tageblatt, soweit hier bekannt, nicht autorisirt, den Titel zu führen

„Amtliches Organ u. s. w.“
Der Amtshauptmann
J. B.:
L. v. Winterfeld.“

In einer persönlichen Rücksprache motivirte Herr **Polizeinspector v. Winterfeld** seine Maßnahme damit, daß nur jene Blätter zum Titel „amtliches Organ“ oder „amtlicher Anzeiger“ bezeugt seien, welche von amtlichen Behörden selbst redigirt werden!! Würden wir den Vermerk „amtliches Organ“ in Zukunft fortlassen, dann wolle er jene Bekanntmachung inhibiren. Zu einer Titeländerung im Sinne des stellvertretenden Herrn Amtshauptmanns glaubten wir indes durchaus keine Veranlassung zu haben und werden wir auch ferner nach der Regel „was dem Einen recht ist, ist dem Anderen billig“ fortfahren, gleich wie die „Wilhelmshavener Zeitung“ es schon seit Jahren thut, und gleich wie das „Jener'sche Wochenblatt“ sich „Amtlicher Anzeiger für Wilhelmshaven“ nennt, unser Blatt „amtliches Publikationsorgan“ zu tituliren.

Zunächst zurückzukommen auf die total irrige Ansicht — oder den Vorwand —, daß nur **amtlicherseits redigirte** Blätter die Befugniß hätten, sich „amtliches Organ“ zu nennen,

bemerken wir, daß in ganz Preußen die Kreisblätter „amtliche Organe“ sind, aber **niemals** amtlich vom Landrathsammt, sondern stets von ihren Verlegern oder deren Angestellten redigirt werden, wie dies selbst bei dem in obiger Bekanntmachung citirten „Amtsblatt für Ostfriesland“, den „Auricher Nachrichten“ der Fall ist. Dieses „Amtsblatt für Ostfriesland“ wird ebenfalls nicht amtlich, sondern durch Herrn Buchdruckereibesitzer Herrn Tapper in Aurich redigirt.

Nur bei den Amtsblättern für Regierungsbezirke und Landdrosteien, bei welchen die Regierung selbst Eigentümer und Verleger ist, wird auch die Redaction amtlich besorgt.

Wir haben nun unser Blatt weder „Amtsblatt“ genannt, auch nicht „amtliches Organ für unseren Amtsbezirk“, sondern nur „amtliches Publikationsorgan für alle Behörden in hiesiger Stadt.“ Wir sind auch überzeugt, daß kein denkender Mensch den Titel unseres Blattes nach seinem jetzigen Wortlaut falsch auffassen und dabei an Auricher oder sonstige hierorts nicht anständige Behörden denken wird.

Da nun der Herr Polizeinspector und stellvertretende Amtshauptmann **v. Winterfeld** nur als Vertreter seines Ressorts, nicht aber gleichzeitig im Namen der übrigen kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden hier selbst handeln kann, so muß es ganz besonders auffallend erscheinen, daß genannter Herr auf beleidigende Weise in obiger Bekanntmachung von **Täuschungen** zu sprechen wagt.

Den hiesigen Lesern des Tageblattes brauchen wir nicht erst zu versichern, daß wir unseren gegenwärtigen Titel mit vollem Recht führen und uns ihnen gegenüber **keine** Täuschung zu Schulden kommen lassen.

Zur Charakterisirung der Bekanntmachung des Herrn Polizeinspectors v. Winterfeld betonen wir nun nochmals, daß die „Wilhelmshavener Zeitung“ den ganz gleichen, jetzt bei unserem Blatt angeforderten Vermerk „amtliches Publikationsorgan“ schon seit Jahren führt, ohne daß Herr **v. Winterfeld** Einwendungen erhob. Die „Wilhelmshavener Zeitung“ führte diesen Vermerk selbst in jener Zeit (1879) fort, als diesem Blatt **auf höheren Befehl** die amtlichen Anzeigen sämtlicher hiesigen Behörden entzogen wurden. Aber auch damals, wo ein Recht zu solcher Maßregel am ehesten vorzulegen hätte, hat Herr **v. Winterfeld** keinen Anlaß genommen, mit einer öffentlichen Verwahrung gegen die Zeitung vorzugehen und von Täuschungen zu sprechen.

So entschieden, wie etwa ein Beamter den Vorwurf der **Parteilichkeit** von sich abzulehnen suchen würde, so entschieden verwahren wir uns hiermit gegen den in der Bekanntmachung des Herrn **v. Winterfeld** liegenden schweren Vorwurf. Der Titel unseres Blattes enthält nichts, als **durchaus wahrheitsgemäße Angaben**, denn selbst die etwaigen Lokalpolizei-Bekanntmachungen etc. wurden uns bisher Seitens des Herrn Polizeinspectors zugestellt, wie wir dieselben auch in Zukunft bringen werden.

Wir können darum getrost in dieser Sache an das Urtheil des Publikums appelliren und es der Entscheidung desselben überlassen, ob wir irgend welche Täuschung begehen, wenn wir unsern jetzigen Titel — der in gleicher Fassung weder bei der „Wiltz. Ztg.“ noch bei dem „Amtlichen Anzeiger für Wilhelmshaven“ vulgo „Jener'sches Wochenblatt“ angefordert wird — auch in Zukunft beibehalten und hoffen wir, daß uns trotz etwaiger Anfechtungen fortgesetzt die Gunst der freundlichen Leser erhalten bleibt.

Redaction und Verlag
des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Gottesdienst in der Elisabeth-Kirche.

Sonntag, den 9. Januar, Morgens 10 Uhr:
Predigt über Matthäus 2, 13-23 von Marine-Pfarrer Fromholz.

Hochwasser in Wilhelmshaven:

Sonntaa: Norm. 6 U. 58 M., Nachm. 7 U. 29 M.

Der in der kalten Jahreszeit so beliebte und ärztlicherseits bestens empfohlene

L'estomac-Punsch

wird durch Vermischung von 2/3 heißem Zuckerswasser und 1/3 der berühmten **Magen-Liqueur Essenz** genannt **L'estomac des prakt. Arztes Dr. med. Schrömbgens in Koldenkirchen** bereitet. Dieser Punsch wirkt **erwärmend und erfrischend, regt die Verdauung an und wirkt tonisirend und kräftigend auf Magen- u. Darmschleimhaut.** Haupt-Niederlage bei **E. Wetschky** in Wilhelmshaven, ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen Herren Debitanten.

Ein neues Cello

ist billig zu haben bei
B. Heinze, Instrumentenhandlung,
Königsstraße 51.

Zu vermietthen

ein möblirtes Wohnzimmer, Schlafzimmer und Büchergelass.
J. J. Frielingsdorf,
Koonstraße 101, 1 Treppe.

Zu vermietthen

auf sofort ein möblirtes Zimmer mit Cabinet.
H. F. Dirks, Koonstr. 94.

Zu vermietthen

ein möbl. Zimmer nebst Kammer auf sofort oder 1. Februar.
F. A. Mencke, Koonstraße 1.

in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle, welche an den vorbezeichneten Realitäten nebst Zubehör Eigenthums-fideicommissarische, Pfand- oder andere dingliche Rechte, insbesondere auch Servituten und Realberechtigungen zu haben vermeinen, haben solche hier anzumelden, widrigenfalls sie derselben im Verhältniß zum Erwerber verlustig gehen.

Wilhelmshaven, 20. Dezember 1880.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung II.
Tophoff.

Bekanntmachung.

Die von den Grundbesitzern an den Stadtstraßen in Wilhelmshaven für die Benutzung der Straßenbanketts pro Rechnungsjahr 1880/81 fälligen Recognitionen sind am 11. und 12. Januar d. J. während der Vormittags-Dienststunden hier einzuzahlen.

Nach Ablauf der erwähnten Hebetage wird gegen Säumige im Executionswege vorgegangen. Eine andere Benachrichtigung geht den Pflichtigen nicht zu.

Wilhelmshaven, d. n. 7. Jan. 1881.
Agl. Steuer- u. Amtskasse.
Meinardus.

Privat-Anzeigen.

Jede Art **Wäsche** wird sauber angefertigt, auch mit der Maschine außer dem Hause.

Frau Anna Bahr,
Elßaß, Mühlenstraße 1, 1 Tr.

Zu vermietthen

auf sofort oder zum 1. Februar eine **Stube mit Kammer** an ein oder anständige Leute.

Berliner Keller,
Königsstr. 51.

Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich hierdurch wiederholt anzuzeigen, daß er für **Wilhelmshaven und Umgegend** den **Allein-Verkauf** der berühmten

Singer-Maschinen für Familien und Gewerbe

aus der größten deutschen Singer-Nähmaschinenfabrik von

Seidel & Naumann

nefzt. Dieselben zeichnen sich nicht allein durch ihre grundsolide Arbeit und verbesserte Construction, sondern auch durch ihre hohe Eleganz vor allen anderen hamentlich aber den sogenannten amerikanischen Maschinen aus, und eignen sich deshalb nicht nur vorzüglich als elegante

Beschenke bei allen passenden Belegenheiten,

sondern dienen auch der Familie und dem Gewerbe als unentbehrliches Hausgeräth und Hilfswerkzeug.

Die Maschinen besitzen die durch Reichspatent geschützte Auslösung des Schwungrades beim Aufspulen.

Sämmtliche Theile, welche beim Arbeiten mit der Hand in Berührung kommen, sind hochglanz vernickelt und dadurch vor Rost geschützt; außerdem wird ein durch Reichspatent geschützter Spulapparat geliefert, welcher das Garn auf die Schiffenspule selbstthätig (ohne Hilfe mit der Hand) und vollkommen gleichmäßig aufspult. — Ich habe mich schon seit Jahren ausschließlich dem deutschen Fabrikat zugewendet, weil ich zu der Ueberzeugung gekommen bin,

daß die Deutsche Singer-Nähmaschine und vorzüglich das Fabrikat von **Seidel & Naumann**

die sogenannten „ächten“ in allen Stücken übertreffen,

ganz abgesehen von den Constructionsvorzügen, welche Seidel & Naumann's Maschine gegenüber den nach den alten Modellen fortfabricirten amerikanischen Singermaschinen besitzen, und sehe einem lebhaften Zuspruch entgegen.

W. Westphal, Uhrmacher und Mechaniker,

Neuhappens, Bismarckstraße 60.

Billigstes

Brennmaterial.

Torfflein von Prestorf empfiehlt bei Abnahme von 10 Centner per Centner zu 50 Pfg.

F. J. Frielingsdorf.

Prestorf

empfehlen ab unserm Lager in Quantitäten von mindestens 5 Centner an aufwärts zu 90 Pfg. und 100 Pfg. frei in's Haus.

Wir bitten um gefl. Aufträge.

Hinrichs & Peckhaus.

Garg-Magazin

von

C. C. Wehmann,

Koonstraße Nr. 110.

H. Cohn,

Bismarckstr. 22, am Park, hält sich zur Reparatur an Sonn- und Regenschirmen bestens empfohlen.

Homöopathische Heilungen werden nach wie vor ausgeführt, Wechselstieber, Magenkrampf, Hämorrhoiden, Keuchhusten, Diphtheritis u. werden radical schnell und sicher geheilt.

Joh. Wilken,

verlängerte Königsstraße 8.

Nasenfelle

bezahle mit 25 bis 35 Pfg.

Krüger, Brienstraße 7.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches: „Dr. Aury's Heilmethode“ werden sogar Schwerkranken die Ueberzeugung gewonnen, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch Heilung erwarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bislang alle Medicin erfolglos gewesen, sich vertrauensvoll dieser bewährten Heilmethode zuwenden und nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen. Ein „Auszug“ daraus gratis u. franco.

In dem weitverbreiteten Buche „Die Gicht“ finden Gicht- u. Rheumatismus-Leidende die bewährtesten Mittel gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. — Heilmittel, welche selbst bei veralteten Fällen noch die ersuchte Heilung brachten. Prospect gratis u. franco. — Gegen Einsendung von 1 M. 20 Pfg. wird „Dr. Aury's Heilmethode“ u. für 60 Pfg. das Buch „Die Gicht“ franco überall hin versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Vorständig in der Buchhandlung von J. W. Aequistapace in Varel.

Zum 1. Februar sucht ein zuverlässiges

Kinderwädchen Frau Marine-Ing. Gebhardt, Kaiserstraße.

Prüfet Alles u. behaltet das Beste!

Jamaica-Rum, das Feinste, was existirt, à Flasche 3 Mark.

do. Verschnittwaare à Flasche 2 und 1 Mark.

Arrac à Flasche 2 Mark, do. Verschnitt à Flasche 1 Mark.

Cognac, sehr alt, à Flasche 3 Mark, do. Verschnitt à Flasche 1 Mark.

Schiedamer à Flasche 1 Mark.

Giessmannsdorfer Kornbranntwein à Flasche 50 Pfg.

Alles excl. Flasche und unter Garantie der Reinheit, ohne jedwede Essenz, empfiehlt zur jetzigen Saison

C. J. Arnoldt,

Wilhelmshaven und Belfort.

Ferner empfiehlt derselbe:

Punschessenz von Jamaica-Rum, in hochfeiner Qualität, à Flasche 1,50 Mark.

do. von Arrac à Flasche 1 Mark.

Bußbier von feinstem Malz und bestem oberländischen Hopfen, in Fässern:

Lagerbier jetzt nur à Liter 20 Pfg., Märzbiere à Liter 25 Pfg.,

in Flaschen: Lagerbier 1/2 Fl. 20 Pfg., 1/2 Fl. 10 Pfg., Märzbiere

1/2 Fl. 25 Pfg., 1/2 Fl. 14 Pfg., und für Diejenigen, welche kein

Buszbier trinken wollen, empfiehlt derselbe noch echtes

Erlanger Exportbier à 1/2 Fl. 35 Pfg., 1/2 Fl. 20 Pfg.,

und liefert derselbe bei zeitiger Bestellung Aufträge von 3 Mark nicht

nur franco in's Haus, sondern vergütet sogar bei schriftlicher Bestellung das Porto.

NB. Sogenanntes Leckbier zum Fischkochen u. à 1/2 Flasche 10 Pfg.

Ballschuhe

empfang und empfiehlt in großer Auswahl

J. G. Gehrels.

Frankfurter Laden.

Mein Ausverkauf

wird wie bekannt fortgesetzt und zwar zu jedem nur annehmbaren Preise.

H. Baumann,

Neuhappens.

Schiff „Anna Margaretha“, Capitain Peters, wird in den nächsten Tagen mit einer Ladung

Lochgelly-Kohlen

eintreffen, welche zu 40 Mark per 4000 Pfd. frei vor's Haus empfohlen.

Hinrichs & Peckhaus.

Getragene Kleidungsstücke u. kauft Schwabe, Belfort, Adolfsstraße.

Auf sofort ist die

Erholung

Für ein verwaistes, an Arbeit gewöhntes junges Mädchen von 17 Jahren suche ich auf so bald, wie nur möglich, einen Dienst in einem soliden, christlichen Haushalte.

Langheld,

Marine-Station's-Pfarrer.

zu vermieten. In derselben ist seither die Gastwirthschaft und Krämerei mit dem besten Erfolg betrieben worden. Nur solide und strebsame Reflectanten wollen sich melden bei

C. Schneider,

Königsstraße 51.

Belfort. Belfort.
Zur Arche.

Heute Sonntag:

großer öffentlicher Ball.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein C. Schulz.

Wwe. Winter's Restauration Belfort

empfehlen stets warme u. kalte Speisen, gute Getränke bei soliden Preisen.

Die Buchdruckerei

von

Th. Süss,

Koonstraße 82, 1. Etage,

empfehlen sich zur prompten Anfertigung aller Arten von

Druckaufträgen,

wie Einladungs-, Geschäfts- und Visitenkarten, Tafel-Lieder, Hochzeits-Lieder, Verlobungs-Anzeigen, Circulaire, Rechnungen und Formulare, Programme, Statuten etc. unter Zusicherung geschmackvoller Ausführung und mäßig gestellter Preise.

Kölner Dombauloose.

Geldgewinne RM. 75000 baar u. Ziehung 13./15. Jan. versendet à M. 4 incl. fr. Zuf. amtl. Gewinnliste J. Zimmermann, Andernach a Rhein.

Mehrere

Wohnungen

sind zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Die Lebens- und Arbeiter-Versicherungs-Bank „Patria“ sucht für Wilhelmshaven und Umgegend unter sehr günstigen Bedingungen einen

Haupt-Agenten.

Offerten an die Sub-Direction der „Patria“ in Hannover, Neuterstraße 3.

Eine noch in gutem Zustande befindliche „Wheeler-Wilson“

Nähmaschine

ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Bismarckstraße 19a, eine Treppe hoch.

Ein Pianino

zu verkaufen, auch zu vermieten. B. Heinze, Instrumentenhandlung, Königsstraße 51.

Kaiser-Saal.

Heute Sonntag, den 9. Januar:

TANZMUSIK.

Hôtel Burg Hohenzollern.

Dem verehrlichen Publicum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich heute in meinem Hotel-Restaurant ein

Prima-Billard

aufgestellt habe und halte dasselbe zur fleißigen Benutzung bestens empfohlen. Gleichzeitig mache besonders aufmerksam auf meine heizbare, stets gut durchwärmte

Regelbahn

sowie den neu errichteten und täglich geöffneten

Frühstück-Keller

Gingang von der Marktstraße, in welchem auch ein schönes Billard zur fleißigen Benutzung des verehrlichen Publicums aufgestellt worden ist.

Täglich:

Frühstück, kalte und warme Speisen, vorzügl. Biere.

Hochachtungsvoll

J. G. Kaper.

Auszug aus dem Wein-Preis-Courant der Firma J. C. Schaefer Sohn in Oldenburg. Lager bei E. Wetschky, Roonstr. 93.

Preise verstehen sich excl. Flasche bei Abnahme von zehn Flaschen. Einzelne Flaschen à Flasche 10 Pf. höher.

Rothweine.		Weissweine.	
Medoc	à Fl. 70 Pf.	Rosel	à Fl. 60 Pf.
Fein Medoc	" " 80 "	Baunheimer	" " 80 "
St. Emilion	" " 90 "	Zeltiner	" " 80 "
St. Estephe	" " 98 "	Braunberger	" " 100 "
St. Julien	" " 105 "	Hochheimer	" " 100 "
St. Julienne Cabarrus	" " 120 "	Rüdesheimer	" " 110 "
St. Julienne Duluc	" " 130 "	Riersteiner	" " 120 "
Pontet Canet	" " 160 "	Pisporter	" " 120 "
Palmer Margaux	" " 160 "	Marcobrunner	" " 130 "
Château Taillan	" " 175 "	Rüdesheimer Berg	" " 150 "
Château Larose	" " 225 "	Siebfrauenmilch	" " 200 "
Diverse Weine.			
Sherry	von 160—280 Pf. à Fl.	Malaga	von 100—230 Pf. à Fl.
Madeira	" " 160—280 " " "	Portwein	" " 170—280 " " "

Die Buchbinderei

von Johann Focken,

Wilhelmshaven, Roonstraße 89,

empfehlte sich zur sauberen Anfertigung aller Arbeiten in kürzester Zeit zu billigen Preisen.

Lager von Geschäftsbüchern

aus der Fabrik von König & Ebhardt

in Hannover, sowie eigenes Fabrikat.

Handlung von Schul- und Gesangbüchern, Schreib- und Zeichenmaterialien, Post- u. Schreibpapiere, Photographierahmen in allen Größen.

Lederwaaren aller Art.

Die Wollgarn-Spinnerei und Weberei

von Hermann Köster in Osterode a. Harz

empfehlte sich zur Anfertigung haltbarer $\frac{3}{4}$ breiter Weiderwand Rockzeuge aus Wolle und wollenen Stricklampen. Herft-Lunasstoffen 50 Pia. p. r. Centner.

Häcksel-Futterschneid-Maschinen,

bewährter Construction in vorzüglichster Ausführung, mit 85 Preisen prämiert — Weltausstellung in Sidney (Australien) 3 Preismedaillen — liefern zu billigen Preisen franco Bahnfracht. Abbildungen franco und gratis. Agenten erwünscht, wo wir noch nicht vertreten sind.

PH. MAYFARTH & Co., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M. Preismedaillen: Hannover, Nordhausen, Leipzig.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Hôtel Burg Hohenzollern.

Sonntag, den 9. Januar:

GROSSES CONCERT,

ausgeführt von der

ganzen Capelle der 2. Matrosen-Division, unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn C. Latann.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entree 30 Pf. Familien billiger.

Es ladet ergebenst ein

J. G. Kaper.

Schultze's Salon.

Roonstraße Nr. 6.

Heute Sonntag, den 9. Jan.:

TANZMUSIK.

Vorläufige Anzeige.

Einem hochgeehrten Publicum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Anzeige, daß der k. k. russische

Zauberkünstler

Prof. Montenegro

aus Petersburg mit seinem eleganten Zauberpalaß hier eintreffen wird und am Dienstag, den 11., und Mittwoch, den 12. Jan., im Kaiser-saal zwei große brillante Vorstellungen zu geben die Ehre hat.

Hinrich Pels,

Roonstraße 110,

empfehlte:

feinste Braunsch. Leberwurst, Zungenwurst, Rothwurst und Sülze, sowie Cervelatwurst, Mett- und Blockwurst etc. etc.

zu billigen Preisen.

Englische und deutsche Kohlen,

Preß-,

Stichtorf und Holzspäne

empfehlte

G. Schultze, Kaiserstr. 3.

Große

Silber-Lotterie

zu Hamburg.

Ziehung am 1. Februar 1881.

Loose à 3 Mk. sind in der Exp. d. Bl. zu haben.

FABRIK: FRANKFURT a. M.



Vorzügl. linderndes Mittel bei katarrhal. Affectionen u. chronischen Brustleiden.

IN DEN APOTHEKEN.

Umstände halber ist auf sogleich oder 1. Februar eine freundliche Oberwohnung an ruhige Hausbewohner zu vermieten.

Elfaß, Marktstraße Nr. 36. Nähere Auskunft ertheilt Herr Schumann Meier.

Dr. F. Wolff.

Mittwoch, 12. Jan., 7 Uhr, I. R. u. T.



Wilhelmshav. Schützen-Verein.

Montag, 10. Jan. 1881, Abends 8 Uhr, im Vereinslocal:

Monatsversammlung.

Tages-Ordnung:

- 1) Hebung der Beiträge.
- 2) Besprechung des zweiten Wintervergnügens (Maskenball).
- 3) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Gesang-Verein in Neustadtgödens.

Sonntag, den 9. Januar:

Stiftungsfest.

Gesang-Vorträge, Festessen und Ball.

Nichtmitglieder können einacührt werden.

Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

Krankenkasse

der vereinigten Gewerke.

Sonntag, den 9. Januar 1881,

im Vereinslocal:

Hebung der Beiträge.

Der Vorstand.

Die sich für die Gründung eines Turnvereins interessieren, werden ersucht, sich zu weiterer Besprechung am Sonntag, den 9. Januar, Abends 8 Uhr, im Ernst'schen Locale in Neuheppens, einzufinden.

Göckerstraße — in der Nähe des Wasserthurms — eine Kinder-Boa (Wachbärpelz) verloren. Gegen Belohnung abzugeben Marienstraße 60.

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen um 4 Uhr entschlief sanft und ruhig mein lieber Mann und unser Vater, der frühere Kaufmann und Gastwirth

Johann Behrens Harten in seinem 52. Lebensjahre.

Belfort, den 7. Januar 1881.

Die trauernde Wittwe nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 11. Januar, Nachm. 4 Uhr, auf dem Friedhofe zu Neuende statt.